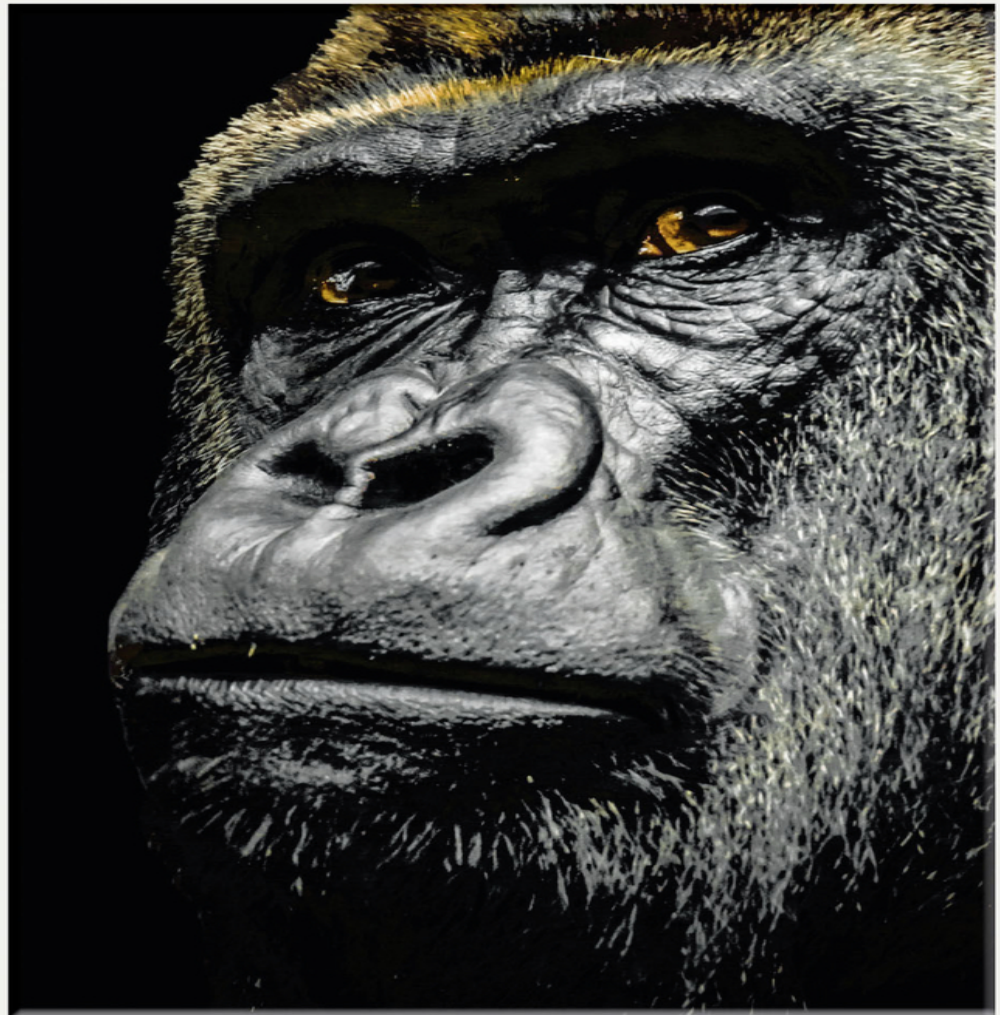


Christoph Ransmayr  
*Arznei gegen die Sterblichkeit*  
*Drei Geschichten*  
*zum Dank*

S. Fischer



**Christoph Ransmayr**

**Arznei gegen die  
Sterblichkeit**

Drei Geschichten zum Dank

 | E-BOOKS

## Über dieses Buch

Christoph Ransmayr verwandelt Erinnerungen in Erzählungen und bedankt sich mit diesen Geschichten für die Auszeichnungen nach seinem großen Erfolg »Cox oder Der Lauf der Zeit«. Wir erleben den Schriftsteller in drei Reden sehr persönlich, fast privat. Zugleich bezieht er vehement Stellung gegen Barbarei, Populismus und Ignoranz.

Im vorliegenden Band schlägt ein Junge den Fußball aus dem Morast eines Spielfeldes und schießt ein fatales Eigentor. Ein Mädchen im gelben Kleid schleppt einen schweren Wasserkanister durch eine afrikanische Einöde. Ein Vater kämpft verzweifelt um die Wiederherstellung seiner Ehre.

Weitere Informationen finden Sie auf [www.fischerverlage.de](http://www.fischerverlage.de)

## Biografie

*Christoph Ransmayr* wurde 1954 in Wels/Oberösterreich geboren und lebt nach Jahren in Irland und auf Reisen wieder in Wien. Neben seinen Romanen »Die Schrecken des Eises und der Finsternis«, »Die letzte Welt«, »Morbus Kitahara«, »Der fliegende Berg« und dem »Atlas eines ängstlichen Mannes« erschienen bisher zehn Spielformen des Erzählens, darunter »Damen & Herren unter Wasser«, »Geständnisse eines Touristen«, »Der Wolfsjäger« und »Gerede«. Zum Werk Christoph Ransmayrs erschien der Band »Bericht am Feuer«. Für seine Bücher, die in mehr als dreißig Sprachen übersetzt wurden, erhielt er zahlreiche literarische Auszeichnungen, unter anderem die nach Friedrich Hölderlin, Franz Kafka und Bert Brecht benannten Literaturpreise, den Kleist-Preis, den Premio Mondello und, gemeinsam mit Salman Rushdie, den Prix Aristeion der Europäischen Union, den Prix du meilleur livre étranger und den Prix Jean Monnet de Littérature Européenne. Zuletzt erschien der Roman »Cox oder Der Lauf der Zeit«.

# **Inhalt**

**Arznei gegen die Sterblichkeit**

**Mädchen im gelben Kleid**

**Eine Zierde für den Verein**

**An der Bahre eines freien Mannes**

**[Quellen]**

# Arznei gegen die Sterblichkeit

Versuchen wir das Unmögliche und versetzen uns in einen mehr als eine Million Jahre zurückliegenden spätherbstlichen Nachmittag der Altsteinzeit im südafrikanischen Bergland. Im Schatten einer Felswand, so hoch, daß wir den Kopf in den Nacken legen müssen, wenn wir dem Flug der über die Abbruchkante dieser Wand hinaussegelnden Wolken folgen wollen, glosen die Reste eines unter weißer Asche begrabenen Feuers. Erst in der abendlichen Kühle nach Sonnenuntergang, frühestens aber zur sehnlich erwarteten Rückkehr der Antilopenjäger, soll das Feuer wieder entfacht werden.

Vor der Feuerstelle sitzt ein halbnackter, von Narben übersäter Mann, umringt von Frauen und Kindern, und erzählt, was den vor drei Tagen aufgebrochenen Jägern möglicherweise widerfahren ist, was sie getan, erlebt, gesehen haben – möglicherweise, denn die Erzählungen des Narbenmannes, das wissen seine Zuhörer längst, führen nicht bloß in die Labyrinth der Wirklichkeit, sondern immer auch in das bloß Mögliche, in die Vergangenheit wie in die Zukunft. Denn was ist, ist niemals alles.

Zwei der Frauen, die sich ihm jetzt wieder zuwenden, haben Gazellen und Springböcke mit Kohle an einige von Wasser,